HAMBURGER ZAHNÄRZTEBLATT

Nr. 5 // Mai 2011 // 51. Jahrgang // ISSN 0933-9299 // C 81 46

www.zahnaerzte-hh.de

Heute schon gedealt?

Foto: © Robert Kneschke - Fotolia.com/prodente

LEITARTIKEL:

Heute schon gedealt?

AUS DEM INHALT:

GOZ-Diskussion

KZBV-Erhebung 2010

SSC-Symposium

Fundiert, topaktuell, praxisnah: Wissen im ganzen Team aktiv erleben

Bis zu **16** Fortbildungspunkte

Individuelles Programm

Minimalinvasive Kariestherapie, innovative 3D-Diagnostik oder professionelle Patientenkommunikation – welches Thema brennt Ihnen unter den Nägeln? Mit vielen spannenden Kursen öffnet das „Dentalnetzwerk Praxisleben" Anfang Oktober die Tür zur „größten Praxis" Deutschlands. In Workshops, Hands-on-Kursen und bei Live-Behandlungen erfahren Zahnärzte und ihre Teams das Neueste aus Forschung und Praxis. Natürlich aus erster Hand und von namhaften Experten. Holen Sie sich in angenehmer Atmosphäre Ihr persönliches Wissens-Update und nützliche Tipps und Tricks für Ihre Praxis. Schon morgen werden Sie davon profitieren – und Ihre Patienten auch.

Renommierte Referenten

Prof. Dr. Roland Frankenberger
PD Dr. Michael Wicht
PD Dr. Hendrik Meyer-Lückel
Dr. Sebastian Paris
PD Dr. Kai Hendrik Bormann
ZT Erik Günzler
Dr. Christine Berthold
Dr. Stefanie Feierabend
Dr. Mario Kirste
Dr. Fred Bergmann
Dr. Carsten Stockleben
Michael Gutsche
ZA Jens-Christian Katzschner
ZTM Martin Kuske
Peter Juschka
Annette Schmidt
Michaela Arends
Marco van der Linden
Produktcoaches

ACTEON · ALPRO MEDICAL GMBH · Michaela Arends · ASTRATECH DENTAL · CLAN PROSTHODONTIC DENTAL PRODUCTS · dentona · DMG · Hu-Friedy · Meisinger · MORITA · Schlumbohm · sds Sigma Dental Systems · sirona The Dental Company · xoflex dental

+49 (0)40.84006-9391 | Hotline 0800 376 3333 | www.dentalnetzwerk-praxisleben.de

HEFTTHEMEN IN KÜRZE

Vieles hat das Internet im täglichen Leben geändert, ob immer zum Vorteil, sei dahingestellt. Patienten können in unzähligen Portalen nach Zahnärzten suchen oder sich über billigen Zahnersatz schlau machen. Zahnärzte können auch aktiv in den Wettbewerb eingreifen und einzelne Leistungen oder auch gleich ein ganzes Gebiss „dealen". Mit diesen Themen setzt sich der Kammerpräsident in seinem Leitartikel auf der nächsten Seite auseinander.

In einer Koordinierungskonferenz diskutierten die GOZ-Referenten der Länder über den Sachstand der neuen GOZ. Dr. Thomas Clement berichtet darüber ab Seite 6.

Die KZBV bereitet die Kostenstrukturerhebung 2010 vor und ruft zur Teilnahme auf Seite 8 auf.

In einer Fortbildungsveranstaltung des SSC wurde kräftig über den Tellerrand geschaut. Mehr dazu ab Seite 10.

LEITARTIKEL
4 Heute schon gedealt?
NACHRICHTEN
6 Referentenentwurf zur GOZ-Novellierung: Koordinierungskonferenz der GOZ-Referenten der (Landes-)Zahnärztekammern
8 KZBV-Kostenstrukturerhebung 2010
8 DGZMK: Gewinnen Sie mit „Farbe"
9 Tank- und Geschenkgutscheine als steuerfreier Sachlohn
10 SSC-Symposium 2011: „Die Extraktions-Zange hilft nur wenig"
13 Anleitung zum Erfolgreichsein – Ladies Dental Talk
14 Fortbildung Zahnärzte Juni 2011
14 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen Juni 2011
22 Persönliches
22 Buch: Für ein schönes Lächeln
MITTEILUNGEN DER KAMMER
15 Sonderfortbildung für die routinierte ZMP/ZMF
16 Delegiertenversammlung 3/16
16 GOZ-Ecke – heute Gebührennummer 243 GOZ
16 Ungültige Ausweise
17 Bezirksgruppen
MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG
17 Abgabetermine 1. Halbjahr 2011
17 Zahlungstermine 1. Halbjahr 2011
17 Termine für den Online-Datenversand 2011
17 Weitere Informationen
17 Zulassungsausschuss 2011
MITTEILUNGEN DES VERLAGES
20 ISUS eröffnet neue Wege
20 Bundesverfassungsgericht erlaubt MKG-Chirurgen Schönheitsoperationen
21 Rebilda Form
21 Hochleistungskeramiken von VITA jetzt verfügbar
21 Individualaufbauten
21 eHealth-BCS Tastatur G87-1504

IMPRESSUM

Herausgeber:
Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de
Verlag und Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86
Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 n, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89
Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de
Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de
Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.
Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

HEUTE SCHON GEDEALT?

Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

Ist unser zahnärztliches Leben nicht schön? Freiheit wohin man nur schaut. Nicht auf einen Schlag wie damals beim Mauerfall kam sie über uns, dafür aber stetig und aus allen Richtungen. Ob Politik oder Gerichte, alle setzen sich für unsere Freiheit ein. Ist das nicht großartig? Kommt bei Ihnen auch tagtäglich dieses Gefühl der Dankbarkeit auf?

Durch die Budgets und die Degression haben wir die Freiheit bekommen, uns mehr Freizeit zu nehmen, für unsere Freunde, unsere Hobbys oder einfach für uns. Das ist großartig.

Wer erinnert sich noch an die Zeit, als es noch Zulassungsbeschränkungen gab? Das ist noch gar nicht lange her. Erst seit 2007 haben wir die Freiheit, uns überall dort niederzulassen wo wir wollen und wo wir ganz nah bei vielen anderen Kollegen sein dürfen. Zugleich wird uns damit die Last genommen, unsere in langen Jahren aufgebauten Praxiswerte zu hoch anzusetzen und entsprechend hoch versteuern zu müssen. Ist das nicht großartig?

Bei soviel Freiheitsbeglückung durch die Politik will auch die Rechtsprechung ihren Beitrag leisten. Binnen acht Tagen verkündeten gleich unsere beiden aller, aller höchsten Gerichte – der Bundesgerichtshof und das Bundesverfassungsgericht – uns Zahnärzten die große Freiheit. Wir dürfen Kostenschätzungen für Behandlungen auf der Basis des Heil- und Kostenplans eines Kollegen machen. Den Patienten müssen wir dafür gar nicht erst sehen. Ist das nicht freiheitlich? Und es kommt noch besser. Wir dürfen den Kollegen sogar unterbieten. Das fördert den Wettbewerb. Ist also Freiheit. Und das schadet auch niemanden, denn der Bundesgerichtshof weiß, dass Zahnärzte keine Leistungen zu Dumpingpreisen anbieten werden, eine solche Annahme sei „spekulativ“. Auch das Bundesverfassungsgericht hat keine Bedenken: „Denn ohne konkrete gegenteilige Anhaltspunkte muss zunächst davon ausgegangen werden, dass ein Zahnarzt schon aus Eigeninteresse Leistungen nur zu Preisen anbietet, die für ihn gewinnbringend sind. Und die Gefahr von sogenannten „Lockvogelangeboten“ möge zwar nicht auszuschließen sein, könne aber nicht als Regelfall unterstellt werden.“

Da die Angebote ohnehin schon so günstig sind, um den Zuschlag zu bekommen, hat der teilnehmende Zahnarzt dann auch noch die Freiheit, dem Plattformbetreiber 20 % seines Honorars abzugeben. Das ist großartig, denn der Zahnarzt spart damit Geld. 20 % vom halben Honorar sind nur 50 % von 20 % vom vollen Honorar.

Auch die Öffentlichkeit bekommt einen guten Einblick in die Freiheiten unserer Kalkulation: „Da sehen Sie, was es für Margen gibt in diesem Markt“ so der beim Bundesgerichtshof obsiegende Portalgründer in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Wer teilnimmt erbringt also nicht nur nicht kostendeckende Leistungen. Nein, er bestätigt noch zugleich die altbewährten Vorurteile „die Zahnärzte verdienen zu viel“.

Für alle, denen diese Freiheit noch nicht weit genug geht, weil sie primär umfangreichere Versorgungen betrifft, gibt es jetzt auch kleine Freiheiten. Ihnen wird angeboten, Leistungen wie Bleaching oder Zahnreinigung mit einem Rabatt von 39 %, 59 % oder auch 81 % zu bewerben. Wer sollte Ihnen Ihre Freiheit, so hohe Rabatte wie von Ihnen gewünscht einzuräumen, schon nehmen? Erst bei 100 % ist die Grenze, oder halt, warum nicht gleich dem Patienten eine Zuzahlung von 20 % gewähren? Besonders leicht fällt die Gewährung eines hohen Rabatts, wenn Sie die Kosten Ihrer Praxisstunde nicht kennen – dann haben Sie die wirkliche Freiheit. Und denken Sie daran, Sie erweisen nicht nur sich, sondern allen Ihren Kollegen einen großen Gefallen. 59 % - da sehen Sie, welche Margen es gibt in diesem Markt.

Freundliche, kollegiale Grüße

Prof. Dr. Wolfgang Sprekels
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

ANZEIGE

Das NFI sucht zum 1. April 2012

EINEN INSTITUTSLEITER (M/W)

als Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Institutsleiters.

Das NFI wurde 1979 von den Zahnärztekammern Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein gegründet, die, seit 1995 gemeinsam mit der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, auch Gesellschafter des NFI sind.

Das Institut bildet in den auch von der Zahnärztlichen Fortbildung der Kammer genutzten Räumlichkeiten Zahnarzthelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte im Bereich der Prophylaxe fort. Wir bieten insbesondere Intensivprophylaxekurse sowie Aufstiegsfortbildungen zur ZMP, ZMF und DH an.

Unsere erfahrenen Dozenten, unsere qualitätsorientierten Kurse und unsere umfangreiche Schulung am Patienten stehen für die hohe Akzeptanz unseres Fortbildungsangebots in den Praxen.

Das NFI betreibt neben der Fortbildung eine Zahnarztpraxis mit insgesamt fünf Zahnärzten und weiteren 35 Mitarbeitern, darunter zwei DHs, vier ZMFs und einer ZMP sowie einem Praxislabor mit einem Zahntechnikermeister und drei Zahntechnikern. Die Praxis hat einen interessanten Patientenstamm mit gutem Privatpatientenanteil und deckt ein umfangreiches Behandlungsspektrum in allen zahnärztlichen Bereichen mit Ausnahme der Kieferorthopädie ab.

Den künftigen Institutsleiter (m/w) erwartet ein interessantes und herausforderndes, breit gefächertes Aufgabenspektrum. Neben der zahnärztlichen Behandlung obliegt ihm/ihr die Leitung des Praxisbetriebs sowie die wissenschaftliche Leitung des Lehrbetriebs.

Wir suchen eine erfahrene Führungspersönlichkeit, der es Freude macht, mit Leidenschaft, Professionalität und hoher fachlicher Expertise ein großes Fortbildungsinstitut mit vielen Facetten unternehmerisch zu leiten. Ein fachlicher Schwerpunkt im Bereich Parodontologie, Prothetik und/oder Chirurgie wäre von Vorteil.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der kaufmännische Geschäftsführer des NFI, Herr Dr. Kurz, unter Tel. 040/73 34 05-11 oder per Mail peter.kurz@zaek-hh.de gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zum NFI finden Sie unter www.nfi-hh.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15.07.2011 an

Norddeutsches Fortbildungsinstitut
für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH
Möllner Landstr. 31
22111 Hamburg

REFERENTENENTWURF ZUR GOZ-NOVELLIERUNG: KOORDINIERUNGSKONFERENZ DER GOZ-REFERENTEN DER (LANDES-)ZAHNÄRZTEKAMMERN

Am 29. April 2011 trafen sich die GOZ-Referenten der (Landes-)Zahnärztekammern sowie die Mitglieder des Senates für privates Leistungs- und Gebührenrecht der Bundeszahnärztekammer zur Koordinierungskonferenz in Berlin, um sich über den aktuellen Sachstand der Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) zu informieren, den vorliegenden Entwurf zu bewerten und zu diskutieren.

Dr. Thomas Clement

Im Ergebnis waren sich aus meiner Einschätzung die Teilnehmer der Koordinierungskonferenz darin einig, alle Möglichkeiten zu nutzen, die noch für eine punktuelle Nachbesserung bestehen. Hierzu zählt insbesondere eine Veränderung des Punktwertes – mindestens die Anpassung an den GOÄ-Punktwert – und die Verankerung einer Pflicht zur regelmäßigen Anpassung im Verordnungstext.

Dass der Verordnungsgeber auf die Einführung einer Öffnungsklausel in der GOZ verzichtet – darin waren sich alle Teilnehmer einig –, ist unbedingt positiv zu beurteilen. Da die GOZ als Rechtsverordnung der Bundesregierung nur mit Zustimmung des Bundesrates erlassen werden kann, ist es unerlässlich, die Diskussion um die Ausgestaltung der neuen GOZ auch auf die Länder auszudehnen.

Der vorliegende Referentenentwurf ist auch aus meiner Sicht unzweifelhaft völlig ungenügend. Schaut man jedoch auf die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen mit einem liberalen Gesundheitsminister und vergleicht diese mit zukünftigen Regierungsoptionen, dann wird klar, dass dieser Entwurf für die nächsten Jahre das maximal Erreichbare darstellt.

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, berichtete in seiner Einleitung über die Gespräche mit dem BMG. Für Kollegen Engel ist der Referentenentwurf in drei Bereiche zu differenzieren: erstens das Gebührenverzeichnis, zweitens den Paragraphenteil und drittens die Bewertung. Lediglich zum ersten Bereich wurde die BZÄK vom BMG gehört. Die letzten beiden Punkte hat das BMG nicht mit den Teilnehmern vom Runden Tisch erörtert. Nach Engel sollte sich unsere Kritik auf die Bewertung (fehlende Punktwertanpassung) und den Paragrafenteil fokussieren (u.a. Zielleistungsprinzip). Der erste Bereich (das Gebührenverzeichnis), der unter der Prämisse einer „kleineren" GOZ-Novelle (alte GOZ-Leistungen plus Analog-Leistungen) zusammen mit dem BMG diskutiert wurde, bietet seiner Ansicht nach keinen Spielraum mehr für weitere Veränderungen. Eins verdeutlichte der Präsident, dass eine totale Ablehnung des Referentenentwurfs durch die Zahnärzteschaft verheerende politische Auswirkungen hätte. Gesundheitsminister Rösler würde mit Sicherheit den Entwurf sofort zurückziehen.

Kollege Dr. K. Ulrich Rubehn erläuterte in seinem Vortrag die wichtigsten Änderungen im Leistungsteil. Sein Fazit:

- Der Entwurf ist inhaltlich unbefriedigend,
- schneidet im Vergleich mit der HOZ schlecht ab,
- beruht auf der Grundlage eines „virtuellen Budgets".
- Die Aufnahme neuer Leistungen basiert auf den Forderungen der Kostenerstatter.
- Keine Öffnungsklausel – aber zu welchem Preis?

Fakten, die für das Verständnis wichtig sind: Die 6-prozentige Volumensteigerung bezieht sich auf das Jahr 2009 unter folgenden Annahmen: Es erfolgt zukünftig keine Leistungsausweitung, es wird durchschnittlich der 2,3-fache Faktor für die neuen Leistungen gewählt. Weiter zu hören war auf der Tagung, dass das BMG prüfen wird, ob Delegationsleistungen (z.B. PZR) niedriger bewertet werden sollten (Ärzte müssen Delegationsleistungen ausweisen!) Und es wird vom BMG ein Institut beauftragt, um die zukünftige Ausgabenentwicklung zu kontrollieren.

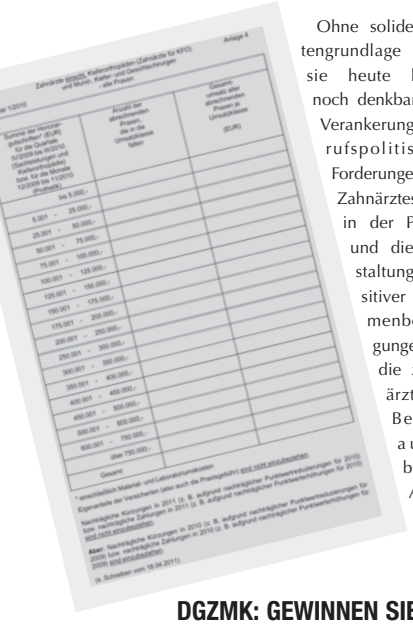
Insgesamt waren sich die Teilnehmer einig, dass trotz der vielen Kröten, die geschluckt werden müssen, der Fokus auf eine zusätzliche Punktwertanhebung gelegt werden muss, um die Akzeptanz in der Kollegenschaft zu erhöhen. Weiterhin besteht Einigkeit darüber, dass der Entwurf einer kommenden Regierung mit Sicherheit ungünstiger ausfallen wird.

Die GOZ-Kerngruppe wird eine ausführliche Kommentierung für die GOZ-2011 erstellen. Die Veröffentlichung ist ab Sommer 2011 geplant und erfolgt online im Netz (keine gedruckte Version). Dieses Medium wurde gewählt, um kurzfristig Aktualisierungen vornehmen zu können. Der Kommentar wird frei zugänglich sein. Man verspricht sich quasi ein „richtungsweisendes Werk mit Leitliniencharakter".

Dr. Thomas Clement
GOZ-Referent im Vorstand der Zahnärztekammer Hamburg

ANZEIGE

KZBV-KOSTENSTRUKTURERHEBUNG 2010
UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ZAHNARZTPRAXEN GEFRAGT



Ohne solide Datengrundlage sind sie heute kaum noch denkbar: die Verankerung berufspolitischer Forderungen der Zahnärzteschaft in der Politik und die Gestaltung positiver Rahmenbedingungen für die zahnärztliche Berufsausübung. Auch für das Jahr 2010 führt die KZBV deshalb eine bundesweite Kostenstrukturerhebung in den Zahnarztpraxen durch, um zuverlässige Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung im Berufsstand treffen zu können.

Ab der zweiten Juni-Woche werden die Fragebögen für die Erhebung der notwendigen Daten von den KZVen an eine repräsentative Auswahl von Zahnarztpraxen verschickt. Natürlich ist die Teilnahme freiwillig. Die KZBV ist aber auf die Mitarbeit der Praxen angewiesen. Nur ein breiter Rücklauf an Fragebögen sichert eine solide und aussagefähige Datenbasis. Der Vorstand der KZBV bittet daher alle angeschriebenen Praxen, den Fragebogen auszufüllen und an die KZBV zurückzusenden. Bedenken braucht es keine, denn Namen und Anschriften der nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Zahnärzte werden nicht gespeichert, die Rücksendung der Bögen erfolgt ohne Absenderangabe. Die Einzeldaten bleiben anonym und werden garantiert entsprechend den datenschutzrechtlichen Bestimmungen verarbeitet.

Ein umfassender Rücklauf ist wichtig, damit aktuelle, valide Daten zur Struktur und Entwicklung der Kosten in den Praxen generiert werden können. Die Kostenstrukturerhebung liefert wichtige Informationen, zum Beispiel auch für die Gestaltung der Verträge mit den Krankenkassen auf KZV-Ebene. Die Teilnahme daran dient also letztlich jedem einzelnen Zahnarzt.

KZBV

DGZMK: GEWINNEN SIE MIT „FARBE“

Farbe beeinflusst unser Leben wie kaum ein anderer Sinneseindruck. Wir werden von Farben emotional angesprochen, vom dunklen Blau des Himmels im Gebirge ebenso wie vom Rot des Sonnenuntergangs. Manche Farben regen an, andere beruhigen. Farben werden verwendet, unser Aussehen zu verbessern und unser Verhalten zu beeinflussen.

Für den Zahnarzt ist es eine Herausforderung, die richtige Farbe seiner Restaurationen zu finden. Farbe steht daher im Mittelpunkt des diesjährigen Fotowettbewerbs der DGZMK. Nach dem großen Erfolg in den Vorjahren wird für den Deutschen Zahnärztetag 2011 wieder ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Teilnehmen kann jeder. Eingereicht werden sollte eine bis maximal drei Abbildungen im Format 30 x 40 cm, zusätzlich die Bilddatei in einer Größe von ca. 1024 x 768 Pixeln. Ausdruck und Datei sind bitte an das Büro der DGZMK in Düsseldorf zu senden (dgzmk@dgzmk.de; Liesegangstr. 17 a, 40211 Düsseldorf.)

Wie auch in den Vorjahren stehen wertvolle Sachpreise zur Verfügung. Eine Jury wird die Siegerbilder ermitteln. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2011.

Dr. W. Bengel,
Vizepräsident der DGZMK

ANZEIGE

TANK- UND GESCHENKGUTSCHEINE ALS STEUERFREIER SACHLOHN
RECHTSPRECHUNGSÄNDERUNG DES BFH

In drei Urteilen vom 11.11.2010 hat der BFH zur einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Tankkarten, Tankgutscheinen und Geschenkgutscheinen und den damit zusammenhängenden Grundsätzen zur Unterscheidung von Barlohn und steuerfreiem Sachlohn Stellung genommen. Diese am 09.02.2011 veröffentlichten Urteile enthalten einige positive Überraschungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Bisher wurde durch die Finanzverwaltung und -gerichte immer die Ansicht vertreten, dass Gutscheine nur dann Sachlohn seien, wenn diese sich auf konkrete Sachen beziehen. Ein Tankgutschein musste daher z. B. auf „20 Liter Diesel“ oder ein Buchgutschein auf „Tolkien, Herr der Ringe“ lauten. Die Gutscheine durften nicht auf Euro-Beträge ausgestellt sein. Dies war für die Arbeitgeber in der Handhabung immer äußerst unpraktisch.

Diese enge Sichtweise hat der BFH nunmehr in seinen Urteilen verworfen. Nach Ansicht des BFH ist es möglich, einen auf Euro lautenden Gutschein für eine Tankstelle oder Einzelhandelskette auszuhändigen. So ist es jetzt auch möglich, dem Arbeitnehmer eine Tankkarte einer bestimmten Tankstelle zu geben und dem Arbeitnehmer zu erlauben, dort bis zu einem Höchstbetrag von EUR 44,-- monatlich zu tanken.

In all diesen Fällen geht der BFH in seiner neuen Rechtsprechung von steuerfreiem Sachlohn aus. Der BFH stellt nunmehr für die Unterscheidung zwischen Bar- und Sachlohn auf den Rechtsgrund des Zuflusses ab. Maßgeblich ist, welche Leistungen der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber auf Grundlage der arbeitsvertraglichen Vereinbarungen beanspruchen kann. Die Unterscheidung erfolgt nach Art des arbeitgeberseitig zugesagten und arbeitnehmerseitig zu beanspruchenden Vorteils selbst und nicht durch die Art und Weise der Erfüllung des Anspruchs. Kann der Arbeitnehmer nur die Sache selbst verlangen, kommt eine Steuerbefreiung für Sachbezüge in Betracht. Nach dieser Rechtsprechung liegen Sachbezüge auch dann vor, wenn der Arbeitgeber eine Zahlung an den Arbeitgeber mit der Auflage verbindet, den empfangenden Geldbetrag nur in einer bestimmten Weise zu verwenden.

Insgesamt ist aus Sicht der Arbeitgeber und Arbeitnehmer diese neue Rechtsprechung sehr zu begrüßen. Sie führt zu einer erheblichen Vereinfachung des Themas Sachzuwendungen und damit zum Abbau vollkommen unnötiger Bürokratie, die bisher durch die individuelle Gestaltung von auf Sachwerten lautenden Gutscheinen entstanden ist. Abzuwarten bleibt, wie das Bundesfinanzministerium auf diese neue Rechtsprechung reagieren wird. Viel zu häufig haben wir in der Vergangenheit leider die Erfahrung gemacht, dass für den Steuerpflichtigen positive Urteile des BFH durch Gesetzesänderung wieder einkassiert wurden.

Dr. Volker Runtemund
Steuerberater/Rechtsanwalt/
Fachanwalt für Steuerrecht
AESCUTAX Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

ANZEIGE

SSC-SYMPOSIUM 2011: „DIE EXTRAKTIONS-ZANGE HILFT NUR WENIG"

Wie Parodontitis den gesamten Organismus stresst und was Parodontitis mit Herzerkrankungen, Rheuma oder Diabetes zu tun hat – ein interdisziplinäres Experten-Treffen des „Seattle Study Club Hamburg" beleuchtete den aktuellen Forschungsstand.

Dr. Önder Solakoglu

Unter dem Motto „Parodontitis und systemische Erkrankungen" veranstaltete der „Seattle Study Club Hamburg" (SSC) am 16. April 2011 ein Symposium für Zahnärzte und Humanmediziner, um diese Wechselwirkungen deutlich aufzuzeigen und über die Vorteile einer besseren Zusammenarbeit von Zahn- und Allgemeinmedizinern aufzuklären. Sieben renommierte Mediziner und Zahnmediziner aus den Bereichen Parodontologie, Kardiologie, Rheumatologie und Diabetologie informierten dabei die Teilnehmer über die Auswirkungen von Parodontitis auf den gesamten menschlichen Körper.

Der Seattle Study Club Hamburg" tagte zum Thema Parodontitis und systemische Erkrankungen"

Dr. Önder Solakoglu, Direktor und Gründer des Hamburger „Seattle Study Club Hamburg", freute sich über 80 Teilnehmer auf seiner Veranstaltung. Er hatte 2009 das Netzwerk von Zahnärzten nach amerikanischem Vorbild ins Leben gerufen, um sich durch regelmäßige Treffen mit weiteren international renommierten Experten über neueste Forschungserkenntnisse zu informieren.

UNTERSCHÄTZTE WECHSELWIRKUNG

Zahlreiche Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen Parodontitis und anderen ernsten Erkrankungen auf. Dazu gehören etwa Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Arteriosklerose, Diabetes, Schlaganfall, Gastritis mit Helicobacter-Infektion oder auch Frühgeburten und Geburtskomplikationen. Selbst Bauchspeicheldrüsenkrebs wird inzwischen als eine Erkrankung, die durch eine Zahnbetterkrankung begünstigt werden könnte, diskutiert. Der Parodontologe Professor Dr. Phoebus Madianos von der Universität Athen rechnete auf der Tagung vor: „Addiert man bei einer generalisierten Parodontitis die Flächen aller infizierten Zahntaschen, kommt man auf 70 Quadratzentimeter entzündetes Gewebe."

ZAHNTASCHEN UND DIABETES

Das Wissen um einen Zusammenhang zwischen Zähnen und Gesundheit ist uralt: Bereits 800 v. Chr. fand sich auf einer Steintafel aus der Bibiothek des ägyptischen Herrschers Nebukadnezar in Keilschrift der Hinweis: „Wenn seine Zähne dunkel gefärbt sind, wird seine Krankheit lange dauern." Heute, so weiß etwa der Hamburger Diabetologe Dr. Klaus Altenpohl, gilt eine Wechselwirkung zwischen systemischen Erkrankungen wie etwa einem Diabetes Mellitus und der Zahnbetterkrankung durch Studien als gesichert. „Diabetiker entwickeln statistisch 3,5-mal häufiger eine Parodontitis als Gesunde. Umgekehrt haben Menschen mit einer fortschreitenden Parodontitis ein erhöhtes Risiko, an Diabetes oder an dessen Vorstufe, einer gestörten Glukosetoleranz, zu erkranken", stellte er auf der Tagung fest.

KRANKE ZÄHNE UND RHEUMA

Im 18. Jahrhundert berichtete der amerikanische Arzt Benjamin Rush von Besserungen bei einem Arthritis-Patienten, nachdem diesem Zähne gezogen wurden. Aber erst in den letzten Jahren zeigten Studien eine Verbindung zwischen einer entzündlichen rheumatischen Erkrankung und der Zahnbettentzündung auf. „Für Menschen mit einer schweren Parodontitis ist das Risiko, eine rheu-

ANZEIGE

ANZEIGE

Dr. Klaus Altenpohl

Prof. Dr. Christof Dörfer

Prof. Dr. Joachim Hermann

Prof. Dr. Phoebus Madianos

Dr. Eva Reinhold-Keller

matoide Arthritis zu entwickeln, um mehr als 2,5-fach gegenüber Gesunden erhöht", sagte die Privatdozentin Dr. Eva Reinhold-Keller, Rheumatologin und Oberärztin an der Klinik für Rheumatologie und Immunologie Bad Bramstedt.

HERZ IN GEFAHR

Kranke Zähne gehen offenbar auch ans Herz: In Studien mit Infarktpatienten ließen sich die Parodontitis-Keime aus der Mundhöhle auch in den Ablagerungen (Plaques) verstopfter Herzgefäße nachweisen. „Koronare Herzkrankheiten haben viele Ursachen wie beispielsweise ungesunden Lebensstil, familiäre Vorbelastung, Bluthochdruck, Stress oder Depressionen", sagte der griechische Kardiologe Dr. Ephtymios Deliargyris von der Universität Athen.

VERÄNDERTE ENTZÜNDUNGSREAKTION

Bei etwa jedem fünften Patienten geht die chronische Zahnbetterkrankung aus noch ungeklärter Ursache in eine aggressive Parodontitis über. Bis heute wissen Forscher darüber lediglich, dass diese Patienten im Vergleich zu Gesunden eine erhöhte Entzündungsneigung aufweisen. In einer in-vitro-Untersuchung versetzten Dr. Önder Solakoglu und Kollegen sowohl das Blut von Parodontitispatienten als auch von Gesunden im Reagenzglas mit einem Antigen des Keims Porphyromonas gingivalis, einem der Haupterreger von Parodontalerkrankungen. Ergebnis: „Im Blut der Parodontitis-Patienten sah man eine sehr starke Immunreaktion in Form von Antikörperbildung, im Blut der Gesunden dagegen gab es keine Reaktion", berichtete Dr. Önder Solakoglu. Dies stelle einen direkten Beweis für die systemische Belastung bei einer Parodontitiserkrankung dar.

TEST ERKENNT DIE GEFAHR

Mit einem gentechnischen Test lässt sich heute bereits vorhersagen, ob ein Patient zu einer überstarken Entzündungsreaktion neigt. „Wir wissen, dass es bei Patienten mit parodontalen Erkrankungen einen gestörten Polymorphismus der Interleukin-1-Gene gibt. Die positiv getesteten Patienten reagieren nicht nur auf eine bakterielle Infektion mit einer übermäßigen Entzündungsreaktion, sie sind auch Risikopatienten für die Entstehung einer koronaren Herzkrankheit oder für die Verschlechterung eines Diabetes", sagte der Hamburger Parodontologe.

IMPLANTATE FÜR ZAHNBETTKRANKE?

In vielen Fällen werden bei Parodontitis-Patienten auch heute noch gelockerte Zähne gezogen, wenn als Folge der andauernden Zahntaschenentzündung zuviel stützendes Knochenbett abgebaut wurde. „Zahnziehen ist aber keine Lösung für die Erkrankung, denn die aggressiven Bakterien sitzen nicht in Zahnbelägen, sondern tief im Gewebe", sagte Parodontitis-Experte Professor Dr. Joachim Hermann aus Zürich, externer Dozent der Universität Greifswald. „Parodontitis ist eine infektiöse Erkrankung des ganzen Körpers – da hilft die Extraktionszange langfristig wenig."

WENIG HILFE DURCH ANTIBIOTIKA

Naheliegend wäre es also, routinemäßig Antibiotika einzusetzen, um eine Ausbreitung der Zahnkeime im Körper zu stoppen. Aber auch die helfen nicht immer, wie Studien mit Herzpatienten, die prophylaktisch vor kieferchirurgischen Eingriffen keimhemmende Medikamente erhielten, zeigten. „Das Risiko, an den Folgen der Antibiotika-Gabe zu versterben, war für Herzpatienten fünfmal höher, als ohne Antibiotika-Schutz eine bakterielle Herzinnenhaut-Entzündung zu bekommen", sagte Parodontologe Professor Dr. Christof Dörfer von der Universitätszahnklinik Kiel. Auch bei einer normalen Zahnextraktion schützt eine Antibiotika-Einnahme nicht davor, dass Mundkeime kurzfristig in die Blutbahn gelangen. „Bei der Hälfte der Patienten ist das trotz der Einnahme eines Antibiotikums der Fall", sagte Prof. Dr. Dörfer.

FRÜHGEBURTSRISIKO – EIN MYTHOS?

2003 ermittelte Zahnmediziner Nestor Lopez, Professor an der Universität Chile, in einer Studie mit 400 schwangeren Frauen, dass werdende Mütter mit Parodontitis ein 4,7-fach erhöhtes Risiko für Geburtskomplikationen und Frühgeburten haben. „Mittlerweile zeigte aber eine aktuellere Übersichtsarbeit, dass es keine schlüssige Evidenz dafür gibt, dass die Behandlung einer Parodontitis zu einer Verbesserung des Geburtsverlaufs führt", sagte Professor Christof Dörfer. Die Frage des kausalen Zusammenhangs zwischen der Zahnbetterkrankung und dem Auftreten von Frühgeburten muss in weiteren Studien untersucht werden. Die Interaktionen zwischen systemischen Erkrankungen und Parodontitis beschäftigen ihn und seine Kollegen heute mehr denn je.

Dr. Önder Solakoglu

ANLEITUNG ZUM ERFOLGREICHSEIN – ZWEITER LADIES DENTAL TALK IN HAMBURG

Veranstaltungen in unterschiedlichem Rahmen – mal größer mal kleiner, mal fachspezifisch, mal allgemein und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern: So lautet das Konzept des Ladies Dental Talk. Am 16. Februar fand das zweite Treffen statt – Zahnmedizinerinnen kamen zusammen, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Anregungen zu holen.

Nach der großen Auftaktveranstaltung im Oktober 2010 stand das zweite Treffen ganz im Zeichen von Kommunikation und Netzwerken: Rund 25 Zahnärztinnen nutzen die Gelegenheit, die Hamburger Dental Material Gesellschaft (DMG) zu besichtigen und sich durch ein umfangreiches Vortragsprogramm fortzubilden. Susanne Stegen, Geschäftsführerin der DMG, freute sich über diese „geballte Frauen-Power": „Bei der DMG hat weibliche Führung eine lange Tradition – in Deutschland ist dies noch eine Ausnahme." Der DMG sei es ein Anliegen, eine Unternehmenskultur des wertschätzenden Miteinanders zu schaffen. „Nur mit motivierten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können wir Innovationen entwickeln, die uns in vielen Bereichen zum Weltmarktführer machen", so die Geschäftsführerin. Wie die konkrete Umsetzung bei DMG aussieht, davon konnten sich die Teilnehmerinnen des Ladies Dental Talk bei der anschließenden Werksführung selbst überzeugen.

EINE ZAHNÄRZTIN – VIELE ROLLEN

Im wahrsten Sinne des Wortes „praktisch" ging es auch weiter – mit dem Vortrag „Frauen in Führung – so

ANZEIGE

geben Sie Vollgas“ von Praxistrainerin Michaela Arends: „Wenn Sie sich selbstständig gemacht haben, können Sie sich ohne Weiteres als ‚Multi-Talent‘ bezeichnen“, so die Gesundheitsökonomin, und sie verdeutlichte: „Als Zahnärztin mit eigener Praxis sind Sie nicht nur Fachkraft, sondern füllen außerdem noch die Rolle der Managerin und Unternehmerin aus – und die unterschiedlichen Anforderungen dieser Jobs müssen jeden Tag und teilweise parallel nebeneinander erfüllt werden.“

Um langfristig eine erfolgreiche Praxis zu führen, sei es daher umso wichtiger zu delegieren: „Der Erfolg eines Unternehmens ist die Summe der Erfolge seiner Mitarbeiter“, so Arends, wofür sie von den Teilnehmerinnen viel Zustimmung erntete. „Es ist wichtig, das Team immer wieder zu motivieren und auf die gemeinsame Praxisphilosophie einzuschwören“, riet die Expertin. Dabei komme es vor allem auf den geeigneten Führungsstil an – und darauf, „Regeln aufzustellen und diese auch einzuhalten“. Nur auf diese Weise könnten klare Strukturen und Arbeitsabläufe entstehen, die jedem Teammitglied im Praxisalltag Sicherheit geben.

Zwischen den Vorträgen und Werksführung hatten die Zahnärztinnen immer wieder Zeit, zu netzwerken – eine Gelegenheit, die die Anwesenden nur zu gern ergriffen. „Fachlicher Input, Themen für Unternehmerinnen und Austausch mit Gleichgesinnten – das Konzept des ladies dental talk ist einmalig“, sind sich die Zahnärztinnen einig. Eine Teilnehmerin begeistert: „Ich gehe gestärkt zurück in den Praxisalltag – die Veranstaltung war wie eine kleine Auszeit, in der ich neue Ideen und Perspektiven schöpfen konnte.“

„Kein Ladies Dental Talk ist wie der andere, das macht es so spannend. Wir werden dieses Konzept in Zukunft noch ausbauen“, bestätigte auch Dr. Karin Uphoff. Die EU-Unternehmensbotschafterin hatte die Veranstaltungsreihe im Oktober 2010 ins Leben gerufen und veranstaltet in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern auch im übrigen Bundesgebiet weitere Veranstaltungen des Ladies Dental Talks – mit steigender Nachfrage. „Ich bin sehr froh, mit dem Labor Böger einen starken und innovativen Kooperationspartner für Hamburg gefunden zu haben. Ich bin überzeugt, dass die Zahnärztinnen sehr davon profitieren werden, dass das Labor über umfassende Erfahrungen verfügt, wie Praxen gestärkt und zum Erfolg geführt werden können.“

Für Hamburg bereitet Petra Schmitt-Böger bereits die nächste Veranstaltung vor. Sie wird am Mittwoch, 28. September 2011, von 17 bis 21.30 Uhr stattfinden. Das Thema „Strategisches Implantieren – so verdoppeln Sie Ihren Erfolg!“. Näheres dazu gibt es auf der Homepage www.ladies-dental-talk.de. Interessierte Zahnärztinnen können sich schon jetzt anmelden (begrenzte Teilnehmerzahl).

FORTBILDUNG ZAHNÄRZTE JUNI 2011

Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr
01.06.11	50063 B	Die chirurgische Kronenverlängerung: Von der Biologie zur Behandlungsstrategie Dr. Jan Behring MSc, Hamburg	€ 140,--
15.06.11	50065 impl	„Praxisorientierte Implantologie“ – Ein Konzept für die allgemein zahnärztlichen Praxen Dr. Peter Borgmann MSc, Hamburg	€ 150,--
08.06.11	70031 rö	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg **Veranstaltungsort:** Zahnärztekammer Hamburg	€ 70,--
22.06.11	31047 B chir	Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg	€ 150,--
24.06.11	20045 impl	Aktuelle Entwicklungen in der Implantologie – Computergestützte Planung – Augmentationsverfahren – Technische Neuerungen PD Dr. Kai-Hendrik Bormann, Hannover	€ 70,--
25.06.11	20044 kons	Das Abrasionsgebiss – Nomenklatur, Therapie einfacher und schwerer Fälle, Restaurationsmaterialien Dr. Felix Blankenstein, Berlin/Dr. Hajo Hantel, Berlin/PD Dr. Ingrid Peroz, Berlin/ Dr. Guido Sterzenbach, Berlin/Dr. Robert Strauch, Berlin **Veranstaltungsort:** Radisson Blu Hotel Hamburg, Marseiller Str. 2, 20355 Hamburg	€ 180,--

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de.
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

FORTBILDUNG PRAXISMITARBEITERINNEN JUNI 2011

Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Uhrzeit	Gebühr
01.06.11	22044 inter	Akupressur bei der Zahnbehandlung Dr. Gisela Zehner, Herne	14-19	€ 130,--
10.06.11	10191 abrg	Reparaturen im Festzuschuss-System – Stolpersteine und Besonderheiten Stefan Baus, KZV Hamburg	14-17	€ 70,--
10.06.11	22043 prophy	Das Kind als Patient drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg	9-17	€ 150,--
15.06.11	22045 praxisorga	Hilfe: Kritik! Wie führe ich ein Feedback-Gespräch? Brigitte Kühn, Tutzing	13-19	€ 120,--
22.06.11	71030 rö	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz gemäß § 18a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	14:30-18:30	€ 50,--
25.06.11	60027 azubi	Einführung in die Herstellung von Provisorien für Auszubildende Nicole Gerke, Hamburg/Biljana Paffrath, Hamburg	9-17	Hamburg € 100,-- Umland € 130,--

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutsches Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Weinzweig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzweig@zaek-hh.de.
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

SONDERFORTBILDUNG FÜR DIE ROUTINIERTE ZMP/ZMF

Was macht eigentlich eine ZMP oder ZMF, die schon länger in der Prophylaxe tätig ist, für Fortbildungen im Bereich Prophylaxe? Das NFI hat daher eine neue Intensivfortbildung für diese Zielgruppe entwickelt. Ziel ist es, mehr Sicherheit in der Risikoeinschätzung parodontal erkrankter Patienten zu gewinnen. Durch die Einteilung in kleine Gruppen für die Patientenpraktika am NFI kann jede Teilnehmerin ab der 2. Woche auch in ihrer Hauspraxis tätig sein. Der Stundenplan/Gruppeneinteilung geht 8 Wochen vor Kursstart an die Teilnehmerinnen zur Planung.

Diese Fortbildungsmaßnahme endet mit einer Wissensüberprüfung.

- Theoretische Inhalte:
- Kombination Parodontologie/ Pharmakologie
- Früherkennung von Mundschleimhautveränderungen
- Wechselwirkung PAR/ Allgemeinerkrankungen
- Wurzelkaries/Dentinsensibilitäten/ vorbeugende Maßnahmen
- Naturwissenschaftliche Grundlagen
- Psychologie

Praktische Inhalte:

1. Erweiterte Befunderhebung und Indices:
- Furkationsbefund und Ermittlung des Attachmentlevels
- Digitale Darstellung der Messergebnisse und ihre Interpretation
- Subgingivale Wurzeloberflächenbearbeitung, schwerpunktmäßig maschinell: Slimline-Ansatz; Luft-Pulver-Wasserstrahlgeräte (Dentsply/EMS)
- Tipps zur Anwendung von Gracey-Küretten

2. Patientenpraktika
- Gruppeneinteilung à 6 Teilnehmerinnen
- 2 Tage ist die jeweilige Gruppe am NFI und behandelt vier Patienten: Zwei Patienten stellt das NFI und zwei Patienten bringt die Teilnehmerin aus der Hauspraxis mit.
- Nachmittags finden detaillierte Fallbesprechungen für jede Teilnehmerin statt.

Kursdaten/Kosten:

- Dauer 3 Wochen (ca. 80 Stunden)
- 1. Woche vollverschult

ANZEIGE

- 2. Woche Patientenpraktika am NFI in kleinen Gruppen
- 3. Woche Patientenpraktika am NFI, am Ende der Woche Unterricht
- Termin: 22.08.2011-09.09.2011
- Wissensüberprüfung/Zertifikat
- Kosten: 1.900,00 €
- Förderfähig durch die Weiterbildung Hamburg
- Förderfähig durch den Bildungsbonus

Weitere Informationen:
http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/praxisteam/intensivfortbildung-zmpzmf.html oder Bettina Schmalmack (040) 73 34 05 36.

ANZEIGE

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 3/16

Der Präsident hat die Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 3/16 eingeladen am Donnerstag, 23. Juni 2011, 18:30 Uhr, Zahnärztehaus Billstedt, Möllner Landstraße 31, 4. Stock.

Vorläufige Tagesordnung:
1. Bericht des Präsidenten
2. Fragestunde
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung 2/16 der Delegiertenversammlung am 03.03.2011
4. GOZ
5. Jahresabschlüsse 2010
a) Zahnärztekammer
b) Norddeutsches Fortbildungsinstitut
6. Versorgungswerk
- Nachwahl Versorgungsausschuss
7. Delegierte zur Bundesversammlung der BZÄK 2011
8. Verschiedenes

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich.

Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich spätestens zum Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Sekretariat anzumelden.

UNGÜLTIGE AUSWEISE

Nachfolgend aufgeführte Zahnarztausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
41686	Dr. med. dent. Claudia Zentner-Pedack	06.06.2007

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN AN DIE GOZ-ABTEILUNG – HEUTE ZUR BERECHNUNG DER GEBÜHRENNUMMER 243 GOZ

Laut Leistungstext kann die Einlage eines Medikaments in den Wurzelkanal im Zusammenhang mit den GOZ-Nrn. 236 (Vitalexstirpation), 237 (Devitalisation), 238 (Mortalamputation) und 241 (Wurzelkanalaufbereitung) berechnet werden. Unabhängig von der Anzahl der Kanäle ist zu beachten, dass der Ansatz der Geb.-Nr. 243 GOZ nur einmal je Zahn und Sitzung möglich ist. Die Anzahl der Sitzungen unterliegt hingegen keiner Beschränkung.

Die Leistungslegende legt die Gebührenpositionen fest, neben denen die medikamentöse Einlage berechnet werden kann. Diese umfasst nicht die GOZ-Nr. 239 (Trepanation eines Zahnes). Somit ist die medikamentöse Einlage erst dann berechnungsfähig, wenn zumindest mit der Aufbereitung des Wurzelkanalsystems begonnen wurde.

In Ausnahmefällen, wenn der Patient auf der Durchreise ist oder den Behandler wechselt, kann die Berechnung der Wurzelbehandlung auch mit der GOZ-Nr. 243 enden. Mit der Berechnung der medikamentösen Einlage ist der provisorische Verschluss des Zahnes – völlig unabhängig vom verwendeten Material – abgegolten.

GOZ-ECKE

BEZIRKSGRUPPEN

Bezirksgruppe 10
Stammtische
Termine: Wie üblich: „Immer der letzte Donnerstag im Monat!“ 26.05.2011 und 28.07.2011, 20 Uhr.
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.

Cave
Bezirksgruppe + Stammtisch
Termin: **Dienstag, 28.06.2011, 20 Uhr** (Da der übliche Termin am Donnerstag bereits Ferienbeginn ist, haben wir den Termin um zwei Tage vorverlegt).
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.
Gäste: Dr./RO Eric Banthien Vorstandsvorsitzender KZV HH
Dr. Thomas Clement Beisitzer des Vorstandes der Zahnärztekammer Hamburg

Dr. Claus St. Franz

Bezirksgruppe 9
Bezirksgruppenversammlung
Termin: Dienstag, 28.06.2011, Beginn 20 Uhr s.t.
Ort: Hotel Lindtner, Heimfelder Str. 123, 21075 Hamburg, Tel.: 79 00 90.
Gäste: Dr. Helmut Pfeffer Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg
Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner KZV Hamburg

Dr. Thomas Lindemann

Zahnärztekammer Hamburg
Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels, Tel.: 73 34 05-11, Kollege Pfeffer, Tel.: 724 28 09. Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (724 28 09 und 702 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.
Postanschrift:
Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

ABGABETERMINE 1. HALBJAHR 2011

Termin:	für:
23.05.2011	ZE 5/2011
15.06.2011	PAR, KBR 6/2011
23.06.2011	ZE 6/2011

Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9:00 Uhr bei uns sein. An den Abgabetagen (montags bis donnerstags) ist das Zahnärztehaus bis 21:00 Uhr geöffnet (freitags grundsätzlich bis 13:00 Uhr).

ZAHLUNGSTERMINE 1. HALBJAHR 2011

Datum:	für:
25.05.2011	ZE, PAR, KBR 4/2011
20.06.2011	2. AZ II/2011
27.06.2011	ZE, PAR, KBR 5/2011

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

TERMINE FÜR DEN ONLINE-DATENVERSAND 2011

Bitte beachten Sie, dass **seit 1.1.2011** die Termine für die Einreichung von Disketten, den Online-Versand der Abrechnungsdateien und die Abgabe der abrechnungsbegründenden Papier-Unterlagen (Heil- und Kostenpläne, Behandlungspläne etc.) gleichermaßen gelten.

WEITERE INFORMATIONEN

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registereintragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter www.kzv-hamburg.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

ZULASSUNGSAUSSCHUSS 2011

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Annahmeschluss:	Sitzungstermin:
01.06.2011	22.06.2011
Achtung: keine Sitzung im Juli	
03.08.2011	24.08.2011
31.08.2011	21.09.2011
28.09.2011	19.10.2011
26.10.2011	16.11.2011
23.11.2011	14.12.2011

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.
Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

An Abgabetagen (montags – donnerstags) können Unterlagen bis 21 Uhr persönlich abgegeben werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet:
info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

Redaktionsschluss des HZB
ist am 25. jeden Monats.

Norddeutscher Implantologie Club – NIC
Vorsitzender:
Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 8. Juni 2011

Referent: Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz
Oberarzt Poliklinik f. MKG-Chirurgie,
Universitätsklinikum Münster

Thema: Alveolenrekonstruktion,
Schnitt- und Nahttechniken
Fa. Resorba

Ort: Seminarraum der Firma Pluradent,
Bachstraße 38, 22083 Hamburg

Anmeldungen:
Praxis Dr. Dr. Werner Stermann,
Telefon: (040) 77 21 70,
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei,
Firmen Veranstaltungen frei

COUPON Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

_____

_____

_____

_____

_____

unter: Chiffre ☐ Telefon ☐ Adresse ☐ E-Mail ☐

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 45,-- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben,
darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.

ISUS ERÖFFNET NEUE WEGE

Petra Schmitt-Böger (Mitte), Bert Böger (rechts) und Uwe Bülow (Dentsply) bei der Vertragsunterzeichnung

Als erstes Scan- und Designcenter in Norddeutschland bietet Böger Zahntechnik das Scannen und Designen von individuellen Stegen und verschraubten Brückengerüsten auf Implantatbasis an – in gefräster Qualität. Mit einer hohen Präzision, Stabilität und Oberflächengüte versehen, überzeugen die CAD/CAM-gefertigten Versorgungen by ISUS. Durch das industrielle Fräsen aus einem Stück werden homogene Suprastrukturen mit spannungsfreier Passung erzeugt. Böger Zahntechnik hat sich seit Jahren als Spezialist im Bereich der Implantatprothetik einen guten Ruf in der Dentalbranche erarbeitet. Gefräst werden die Arbeiten in den hochfesten Materialien Titan bzw. Kobalt-Chrom. Sowohl implantat- als auch abutmentgetragen sorgen die Stege bei Totalprothesenträgern für eine sichere Verankerung und somit für eine hohe Patientenzufriedenheit bei einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis. Mehr Informationen unter www.boeger.de.

Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG
Waterloohain 6-8
22769 Hamburg
Fon: 040/43 11 41
Ansprechpartner: Bert Böger

Firmenmitteilung

BUNDESVERFASSUNGSGERICHT ERLAUBT MKG-CHIRURGEN SCHÖNHEITSOPERATIONEN

Das Bundesverfassungsgericht hat am 01.02.2011 Urteile des Hamburger Berufsgerichts und Berufsgerichtshofs für Heilberufe aufgehoben, in denen einem MKG-Chirurgen wegen von ihm durchgeführter ästhetisch korrigierender Eingriffe im Brust-, Bauch- und Oberarmbereich ein Verweis und eine Geldbuße auferlegt worden war.

Der von der Kanzlei kwm - kanzlei für wirtschaft und medizin aus Münster, Hamburg und Berlin durch die Rechtsanwälte Dr. Karl-Heinz Schnieder und Dr. Felix Heimann erstrittene Beschluss stellt darauf ab, dass diese Operationstätigkeit für den MKG-Chirurgen zwar fachfremd sei, ihm aber auch eine systematische gebietsüberschreitende Tätigkeit nicht unabhängig von deren Umfang untersagt werden dürfe (BVerfG, Beschluss vom 01.02.2011, Az.: 1 BvR 2383/10).

Die aufgehobenen Urteile stützten sich auf § 31 Abs. 3 des Hamburgischen Kammergesetzes für die Heilberufe (HmbKGH) und § 2 Abs. 8 S. 1 der Berufsordnung der Hamburger Ärztinnen und Ärzte (BO), wonach ein Arzt, der eine Gebietsbezeichnung führt, grundsätzlich nur in diesem Gebiet tätig werden darf. Diese Regelung interpretierten sowohl das Berufsgericht als auch der Berufsgerichtshof in der Weise, dass eine gebietsfremde Tätigkeit nur aufgrund besonderer Umstände ausnahmsweise zulässig sei. Diese Umstände seien nur gegeben, wenn entweder ein im Fachgebiet behandelter Patient aufgrund des bestehenden Vertrauensverhältnisses ausdrücklich eine fachfremde Behandlung von untergeordneter Bedeutung wünsche oder die fachfremde Behandlung für die ordnungsgemäße Durchführung der im Rahmen der Facharzttätigkeit erforderlichen Untersuchung und Behandlung notwendig sei oder ein medizinischer Notfall vorliege, nicht aber, wenn die gebietsfremden Leistungen systematisch erbracht würden, sodass eine auf Dauer angelegte Tätigkeit vorliege. Zudem vermittle das Führen einer Facharztbezeichnung den Eindruck, dass der Arzt für die von ihm durchgeführten Behandlungen in besonderer Weise qualifiziert sei. Diese Interpretation hat das Bundesverfassungsgericht für unzulässig erklärt, sie verletzt den MKG-Chirurgen in seinem Grundrecht auf Berufsfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 GG.

Das Verbot der Betätigung außerhalb des Fachgebiets werde den verfassungsrechtlichen Anforderungen nur gerecht, wenn es lediglich als allgemeine Richtlinie gelte, die Ausnahmen vorsehe und nicht zu eng ausgelegt werde. Der Schutz des Vertrauens der Patienten rechtfertige zunächst keine enge Auslegung. Die Vermutung, dass die Patienten irrtümlich annähmen, der MKG-Chirurg sei aufgrund seiner Facharztbezeichnung fachärztlich in besonderer Weise auch für die Durchführung von Straffungen und Brustoperationen qualifiziert, gehe fehl.

Für Zahnärzte ist diese Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts allerdings vor dem Hintergrund irrelevant, dass ein Fachzahnarzt nicht ausschließlich oder schwerpunktmäßig auf sein Gebiet beschränkt ist, sondern auf dem gesamten Gebiet der Zahnmedizin tätig sein darf.

Dr. Karl-Heinz Schnieder &
Dr. Felix Heimann, kwm

REBILDA FORM

Im Praxisalltag sehr willkommen: kleine Hilfsmittel von großem Nutzen. Dazu zählt auch Rebilda Form. Bei Rebilda Form handelt es sich um neue Formhilfen, die den adhäsiven Stumpfaufbau mit Composite-Materialien erheblich vereinfachen. Rebilda Form wird angewendet beim Aufbau tief zerstörter Zähne, wobei dies mit oder ohne Einsatz eines Wurzelstifts möglich ist. Die Manschettenform, die drei praxisgerechten Größen (small, medium, large) sowie die besondere Gestaltung des Randes mit seinen Führungsnasen erlauben eine einfache und schnelle Adaption an den zu versorgenden Zahn. Rebilda Form lässt sich zudem durch einfaches Beschneiden sehr leicht auf die benötigte Länge kürzen.

Ist Rebilda Form in Größe und Länge an den aufzubauenden Zahn angepasst, wird die Zahnsubstanz für die Adhäsivtechnik vorbereitet. Nach Polymerisation des Adhäsivs wird Rebilda Form auf den Stumpf aufgesetzt und mit Composite-Aufbaumaterial (zum Beispiel Rebilda DC) gefüllt. Es folgt die chemische oder Lichthärtung des Aufbaumaterials. Hierbei zeigen sich weitere Vorteile der Formhilfe: Rebilda Form verbindet sich nicht mit handelsüblichen Composite-Aufbaumaterialien und ist lichtdurchlässig für die Photopolymerisation. Rebilda Form lässt sich nach erfolgter Aushärtung des Aufbaumaterials einfach entfernen, indem die Formhilfe mit einem feinen Diamanten unter Wasserkühlung der Länge nach aufgetrennt und abgenommen wird. Der Stumpfaufbau kann nun wie gewohnt präpariert werden.

Hersteller: VOCO GmbH, Postfach 767, 27457 Cuxhaven, Deutschland, http://www.voco.de.

Firmenveröffentlichung

HOCHLEISTUNGS-KERAMIKEN VON VITA JETZT VERFÜGBAR

Straumann gibt bekannt, dass Kunden in Europa ab sofort CARES® CADCAM Präzisions-Inlays, -Onlays und -Veneers sowie Kronen und Teilkronen auch aus VITA Mark II und TriLuxe Glaskeramik ordern können.

VITA Mark II und TriLuxe werden von der VITA Zahnfabrik in Deutschland geliefert. Die im Markt bestens etablierten Materialien aus fein strukturierter Feldspat-Keramik bieten eine grosse Auswahl an Farbschattierungen mit hoher Transluzenz und exzellenter Farbanpassung mit Chamäleon-Effekt. Durch die Kombination mit hoher Materialstärke und Langlebigkeit sind diese Materialien erste Wahl für Versorgungen, die von natürlichen Zähnen kaum zu unterscheiden sind.

Firmenveröffentlichung

INDIVIDUALAUFBAUTEN

Bei der Therapieplanung wird der Behandler oftmals mit Indikationen konfrontiert, bei denen begrenzte Möglichkeiten „konventioneller" Lösungen nicht zu dem gewünschten ästhetisch hochwertigen Ergebnis führen. Hier bieten maßgeschneiderte Aufbauten den Lösungsansatz: Die neue DENTSPLY Friadent TitaniumBase steht für patientenindividuelle Prothetiklösungen. Der neue DENTSPLY Friadent Individualaufbau ist die Basis für perfekte und auf den Patienten abgestimmte Ästhetik. Verfügbar für die bewährten Implantatsysteme ANKYLOS® und XiVE® erlaubt die TitaniumBase dem Zahntechniker die Fertigung hochwertiger Keramikaufbauten mit Titaniumkern. So lassen sich individuelle und stabile Versorgungen herstellen – für eine natürliche Ästhetik im Front- und Seitenzahnbereich.

Firmenveröffentlichung

EHEALTH-BCS TASTATUR G87-1504

Der Tastaturprofi CHERRY wird seinem Anspruch gerecht und bietet die einzige auf dem Markt verfügbare Tastaturlösung für die eGK. Über zwei Full-Size-Kartenslots unterstützt die eHealth-BCS Tastatur G87-1504 alle Kartentypen der neuen deutschen Gesundheitstelematik, also die elektronische Gesundheitskarte der Versicherten sowie den Heilberufsausweis der Ärzte, Apotheker und anderer Mitarbeiter aus Gesundheitsberufen. Natürlich kann die CHERRY G87-1504 auch mit der herkömmlichen Krankenversichertenkarte verwendet werden.

Für den Online-Betrieb stehen zwei Slots zum Einlesen der Secure Module Card (SMC) und des Sicherheitsmoduls (SM-KT) zur Verfügung. Die eHealth-BCS Tastatur G87-1504 ist upgradefähig und durch den Cherry Translating Proxy-Treiber über die Netzwerk Schnittstelle des Computers für den Konnektor erreichbar.

Das benötigte Firmware update wird den Leistungserbringern kostenlos zur Verfügung gestellt. Angaben zu PVS (Praxisverwaltungssystem) und KIS (Krankenhausinformationssystem) Herstellern welche die CHERRY eHealth Terminals unterstützen sind unter www.cherry-ehealth.de aufgeführt. Für die später notwendige Eingabe der eGK PIN kann ein PIN-Pad direkt an der Tastatur angeschlossen werden.

Firmenveröffentlichung

JUBILÄEN

25 Jahre tätig
ist am 18. Juni 2011 ..... Tanja Rebentisch
ZMV in der Praxissozietät Dr. Torsten Stecher und Kathrin Stecher

10 Jahre tätig
ist am 1. Juni 2011 ..... Kathrin Hamani
ZFA in der Praxissozietät Dr. Ebba Schäfer und Dr. Ulrich Schäfer
ist am 8. Juni 2011 ..... Birgit Mücke
ZFA in der Praxis Dr. Bernd Stöver

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.

BUCH: FÜR EIN SCHÖNES LÄCHELN

Diese kompakte Ausgabe des Buches SMILE zeigt Bilder von natürlichen Zähnen mit ihrer Vielfalt an Formen und Oberflächen. Schnittbilder, die in die Tiefe des Zahns eindringen, zeigen, worauf es in der Zahntechnik ankommt.

Nicht auf komplizierte Schichttechniken, sondern auf die Basics, die gerade in der heutigen Zeit, in der sich alles auf digitale Techniken konzentriert, unverzichtbar geworden sind.

Das Buch dient als ideales Anschauungsmaterial für den Zahntechniker/die Zahntechnikerin, um dem Zahnarzt/der Zahnärztin die ästhetische Arbeit im zahntechnischen Labor näherzubringen. Gleichzeitig dient es dem Zahnarzt/der Zahnärztin, um dem Patienten zu zeigen, wie schöne Zähne zu einem Lächeln führen können. So wird die tägliche Arbeit zu einem erfüllenden Lebensinhalt. Die Patienten werden die Mühe belohnen – mit einem wunderschönen Lächeln.

„Für ein schönes Lächeln" von Axel Seeger, 32 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-937346-78-6, 14,90 Euro, www.fachbuch-direkt.de

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im Juni zum …

95. Geburtstag
am 29. Dr. Charlotte Michaelewski-Ullrich

85. Geburtstag
am 22. Dr. Walther Reinecken

75. Geburtstag
am 19. Dr. Karlheinz Schnieber

65. Geburtstag
am 3. Dr. Michael Westphal
am 5. Dr. Ludwig Bodó
am 13. Dr. Manfred Jatzek
am 19. Dr. Volker Birkigt
am 24. Per Henning R. Johansson

60. Geburtstag
am 5. Dr. Hans-Ulrich Packheiser

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.
Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter:
Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

ES IST VERSTORBEN

25.03.2011 Dr. Fotini Pfab
geboren 5. Juli 1923

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

NEU BEI FACEBOOK: ZFA INFO

Ertel
Beerdigungs-Institut
20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0
Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77
22111 Hamburg (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (040) 651 80 68